N i e d e r s c h r i f t
HFA/040/2008

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Rheine am 23.09.2008

Die heutige Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Dr. Angelika Kordfelder		Bürgermeisterin

Mitglieder:

Herr Raphael Bögge	CDU	Ratsmitglied
Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied
Herr Horst Dewenter	CDU	Ratsmitglied
Herr Norbert Dörnhoff	CDU	Ratsmitglied
Frau Marianne Helmes	CDU	Ratsmitglied
Herr Frank Hemelt	SPD	Ratsmitglied
Herr Alfred Holtel	FDP	Ratsmitglied Anwesend bis 18:00 Uhr TOP 13
Herr Christian Kaisel	CDU	Ratsmitglied
Frau Monika Lulay	CDU	Ratsmitglied
Herr Udo Mollen	SPD	Ratsmitglied
Frau Theresia Nagelschmidt	CDU	Ratsmitglied
Herr Josef Niehues	CDU	Ratsmitglied
Herr Michael Reiske	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Jürgen Roscher	SPD	Ratsmitglied
Herr Günter Thum	SPD	Ratsmitglied
Herr Anton van Wanrooy	CDU	Ratsmitglied
Herr Josef Wilp	CDU	Ratsmitglied Anwesend ab 17:10 Uhr TOP 3

Vertreter:

Herr Johannes Willems	FDP	Ratsmitglied Vertretung für Herrn Alfred Holtel ab 18:00 Uhr TOP 14

Verwaltung:

Herr Jan Kuhlmann	Erster Beigeordneter
Herr Werner Lütkemeier	Kämmerer
Herr Heinz Hermeling	Fachbereichsleiter FB 7
Herr Bernd Weber	Pressesprecher
Herr Dr. Manfred Janssen	Geschäftsführer der EWG
Herr Klaus Dykstra	Produktverantwortlicher Kulturförderung
Herr Michael Vogelsang	Schriftführer

Entschuldigt fehlten:

Mitglieder:

Herr Rainer Ortel	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied

Frau Dr. Kordfelder eröffnet die heutige Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung des öffentlichen Teils verweist Frau Dr. Kordfelder zunächst auf den TOP 4, Vorlage 388/08 „Entwicklungs- und Wirtschaftförderungsgesellschaft für Rheine mbH – Aktualisierung Wirtschaftsplan 2008" und teilt hierzu mit, dass die nichtöffentliche Vorlage versehentlich in den öffentlichen Teil der Tagesordnung aufgenommen wurde. Sie schlägt vor, diese Vorlage als TOP 21 im nichtöffentlichen Teil zu beraten.

Zum Tagesordnungspunkt 5, Vorlage 360/08 „Benennung des Platzes im Planungsbereich Neue Mitte Dorenkamp" informiert Frau Dr. Kordfelder, dass es unabhängig von der heutigen in der Münsterländischen Volkszeitung zu lesenden Veröffentlichung, gestern in der Fraktionsvorsitzendenbesprechung eine Übereinkunft zwischen allen im Rat vertretenen Fraktionen und der Verwaltung zu diesem TOP gegeben habe. Diese Übereinkunft habe das gemeinsame Ziel, nicht das Thema des Verfahrens in den Vordergrund zu stellen. Im Interesse der betroffenen Bürgerinnen und Bürger solle vielmehr eine Lösung für die Folgen der Umbenennung gesucht werden. Diese könne zum Beispiel in der Unterstützung bei der Adressänderung, unbürokratische Änderung der Ausweisdokumente oder ähnliches bestehen. Die Verwaltung werde hierzu die nötigen Gespräche führen und dazu in einer der nächsten Fraktionsvorsitzendenbesprechungen berichten. Dieses Verfahren dürfte auch der von der CDU-Fraktion geforderten Kompromisslinie entsprechen und gleichzeitig ein neues Verwaltungsverfahren entbehrlich machen. Sie schlägt daher vor, diesen Tagesordnungspunkt abzusetzen.

Abschließend informiert Frau Dr. Kordfelder zum Tagesordnungspunkt 8, Vorlage 385/08 „Werbung auf städtischen Grundstücken – neues Werbekonzept mit der Vertragspartnerin, Fa. Ströer – Deutsche Städte Medien", dass nach Anmeldung zur Tagesordnung sich bei der Erstellung der Vorlage noch einige Beratungsbedarfe ergeben hätten. Hierzu sei eine Vorberatung insbesondere auf die Anzahl und der Bestückung der Kandelaber mit den Fraktionsvorsitzenden notwendig. In diesem Zusammenhang sei gleichzeitig die Satzung über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung) zu beraten. Hierzu werde eine Vorlage für die nächste Sitzung des Bauausschusses gefertigt. Insoweit schlägt Frau Dr. Kordfelder vor, auch diesen Tagesordnungspunkt abzusetzen.

Die Vorschläge zur Änderung der Tagesordnung stimmt der Haupt- und Finanzausschuss zu.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 39 über die öffentliche Sitzung am 19.08.2008

I/A/0590

Zu Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 19.08.2008 gefassten Beschlüsse

I/A/0616

Frau Dr. Kordfelder berichtet, dass die Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses ausgeführt worden seien.

3. Informationen

I/A/0650

Verzicht auf das Amt der Wahlleiterin

Frau Dr. Kordfelder informiert, dass sie gegenüber dem Kreiswahlleiter Herrn Kubendorff erklärt habe, auf das Amt der Wahlleiterin für die Stadt Rheine zu verzichten. An ihrer Stelle tritt gemäß § 2 Absatz 2 Satz 4 WKahlG ihr allgemeiner Vertreter, Herr Jan Kuhlmann.

Informationsveranstaltung zum Thema Hubschrauberflüge am Heeresflugplatz Rheine-Bentlage und Umgebung

Frau Dr. Kordfelder informiert über die nächste Informationsveranstaltung für interessierte Bürgerinnen und Bürger zum Thema „Flugbetrieb mit Hubschraubern am Flugplatz Rheine-Bentlage. Die Veranstaltung finde am Mittwoch, dem 01. Oktober 2008 um 18:00 Uhr im Offiziercasino der Theodor-Blank-Kaserne, Schüttdorfer Damm in Rheine-Bentlage statt und werde vom Kommandeur der Fliegenden Abteilung 151 Herrn Oberstleutnant Hübenthal geleitet. Dort werde noch einmal die fliegerischen Verfahren am Flugplatz Rheine-Bentlage und Umgebung für die Öffentlichkeit dargestellt. Gleichzeitig werde Oberstleutnant Hübenthal seinen Nachfolger als Kommandeur der Fliegenden Abteilung 151 Oberstleutnant Cay Goedelt vorstellen. Zutritt zur Kaserne erhielten interessierte Bürgerinnen und Bürger nach Vorlage eine gültigen Personalausweises bzw. Reisepasses, so Frau Dr. Kordfelder abschließend.

Sachstand Hertie-Kaufhäuser

Frau Dr. Kordfelder berichtet, dass der Bürgermeister von Wesseling, Günter Ditgens, seine über 70 Kollegen aus den deutschen Hertie-Standorten eingeladen hatte, um vom vorläufigen Insolvenzverwalter RA Binar Bär einen aktuellen Überblick zum Stand des Verfahrens zu erhalten. Auch sie nahm an dem Treffen am 17. September im Rheinland teil. Über die Situation der Hertie-Mitarbeiter informierte der Vorsitzende des Hertie-Gesamtbetriebsrates, Bernd Horn. In Randgesprächen habe sie vernommen, dass das Hertie-Warenhaus in Rheine gut aufgestellt sei und wohl nicht zum Kreis der Häuser gehöre, deren Schließung geprüft werde. Innerhalb der nächsten zwei Wochen werden weitere Informationen in Form einer Pressekonferenzmitteilung über ein neues Marketingkonzept des Hertie-Konzerns bekannt gegeben. Nach Rückkehr aus Wesseling habe sie den Betriebsrat und die Geschäftsführung der Filiale Hertie Rheine angeschrieben und um ein Gespräch gebeten. Dieses Gespräch werde bereits morgen stattfinden.

Gemeinsame Stiftung eines Josef-Wirmer-Preises für Zivilcourage durch die Stadt Rheine und dem Kreis Steinfurt
– Antrag der Europa-Brücke e. V.

Frau Dr. Kordfelder informiert über einen Antrag der Europa-Brücke e. V. zur gemeinsamen Stiftung eines Josef-Wirmer-Preises für Zivilcourage durch die Stadt Rheine und dem Kreis Steinfurt. Nach Rücksprache mit der Verwaltung sei beschlossen worden, aufgrund der besonderen Bedeutung eines solchen Preises, eine regionale Initiative zu gründen und dem Kreis um Unterstützung gebeten. Am 20. Oktober 2008 werde dieses Thema mit den 23 weiteren Hauptverwaltungsbeamten und Herrn Landrat Kubendoff weiter erörtert. Der Antragsteller Herr Norbert Kahle sei entsprechend informiert.
Herr Reiske betont, dass die Stadt Rheine eine exponierte Bedeutung habe, weil es hier einen örtlichen Bezug zu Josef Wirmer gab. Er äußert sein Unverständnis, in diesem Punkt auf die Meinung anderer Bürgermeister im Kreis Steinfurt warten zu wollen.
Für die CDU-Fraktion berichtet Herr Niehues, dass seine Fraktion den Sachverhalt lediglich aus der Presse kenne. Er kritisiert das bislang stattgefundene Verfahren der Verwaltung. Der Vorgang hätte mit den Fraktionen kommuniziert werden müssen, da die Entscheidung, ob sich die Stadt Rheine an einem solchen Preis beteilige, nicht eine Sache des Verwaltungsvorstandes sondern der Politik sei.
Frau Dr. Kordfelder entschuldigt sich, dass Schreiben der Europa-Brücke e. V. nicht unverzüglich den Fraktionen zur Verfügung gestellt zu haben. Derzeit sei es jedoch noch ein laufender Prozess von Verwaltungsabwägungen wozu selbstverständlich noch eine Beratungsvorlage erstellt werde.

Information zur durchgeführten Hundebestandsaufnahme

Herr Lütkemeier informiert zur durchgeführten Hundebestandsaufnahme und verließt hierzu folgenden Vermerk:

> Im letzten Jahr wurde in der Stadt Rheine eine Hundebestandsaufnahme durchgeführt. Die abschließenden Nacharbeiten konnten erst in diesem Jahr abgeschlossen werden.
>
> Vor der Hundebestandsaufnahme waren in der Stadt Rheine 3.816 Hunde zur Hundesteuer angemeldet. Aufgrund der Ankündigung und Durchführung der Hundebestandsaufnahme wurden insgesamt 959 Hunde neu angemeldet. Das sind – gemessen am bisherigen Bestand – 25,1 %. Hierdurch werden jährlich rd. 54 T€ höhere Erträge erzielt. Die höheren Erträge waren bereits im Haushalt 2008 eingeplant.
>
> Das Ergebnis macht deutlich, dass eine Hundebestandsaufnahme nicht nur bezüglich der positiven Ertragswirkungen sondern vor allem aus Gründen der Steuergerechtigkeit dringend erforderlich war. Auch unter Berücksichtigung der Aufwendungen für das beauftragte Unternehmen kann die Hundebestandsaufnahme als erfolgreich angesehen werden.

Herr Reiske möchte wissen, ob darüber nachgedacht worden sei, eine zukünftige unterschiedliche Besteuerung von Kampfhunden einzuführen.

Herr Lütkemeier informiert über eine verwaltungsinternen Erörterung mit dem Ergebnis, dass aus Sicht der Ordnungsverwaltung derzeit in Rheine in diesem Bereich keine Probleme vorliegen. Derzeit ist eine Änderung nicht vorgesehen.

4. Benennung des Platzes im Planungsbereich Neue Mitte Dorenkamp
Vorlage: 360/08

Der Tagesordnungspunkt ist vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt worden.

5. Neubau der Kreisstraße K 66n ("Querspange") zwischen der B 481 und der K 77 im Süden von "Rheine R"
Vorlage: 311/08

I/A/1882

Herr Niehues informiert über den stattgefundenen Termin zwischen Vertretern der Politik und Verwaltung sowie des Naturschutzbundes (Nabu). Sein persönlicher Eindruck sei, dass die Meinungsfindung beim Nabu doch sehr fundamentalistisch zu verlaufen scheint, so dass man den Eindruck gewinnen könnte, dass es im ganzen Stadtgebiet, Tierchen und Pflanzen lediglich am Waldhügel gebe.
Zum Gewerbegebiet Rheine R stellt Herr Niehues für die CDU-Fraktion deutlich heraus, dass die Stadt Rheine über keine industriell ausgewiesene Fläche verfüge. Darüber hinaus sei eine Ausweisung von Gewerbeflächen zwingend notwendig, da in den vorhanden Gewerbegebieten für lediglich ca. 1-2 Jahr noch Flächen für die Vermarktung zur Verfügung stehen. Wer also die These vertrete, die Stadt Rheine benötige keine Ausweisung von Gewerbegebieten, der erkenne die Realität nicht an. Der Bedarf müsse gedeckt werden. Beim Rheine R betreibe die Stadt sogar Flächenrecycling, so dass im Grunde genommen alles vorbildlich im Sinne der Ökologie gemacht werde. Zudem hätte man endlich ein Gewerbegebiet auf der süd-westlichen Seite der Stadt Rheine. Solch ein, nicht gerade kleines, Gewerbegebiet sei in geeigneter Weise verkehrstechnisch zu erschließen. Eine Erschließung nur über die Nordseite des Wasserturmes mit der vorliegenden schwierigen Topografie lasse sich nicht verwirklichen. Hierzu benötige man zur Verteilung des Verkehrs und zur Anbindung eine Spange von der Hauenhorster Straße bis zur B481. Herr Niehues ist dem Kreis Steinfurt dankbar, dass er sich in dieses Projekt auch finanziell mit einbinde und somit auch die Bedeutung dieses Gewerbegebietes auch für den Kreis an dieser Stelle unterstreiche. Zur Südfläche werde es im Stadtentwicklungsausschuss am nächsten Donnerstag noch weitere Ausführungen geben, die die Aussagen vom Nabu-Vertreter Herrn Kurt Kuhnen, nichts mehr an diesen Flächen zu machen und alles so zu lassen wie es ist, auch aus Sicht der Ökologie unhaltbar erscheinen lassen, so Herr Niehues abschließend.

Für die FDP-Fraktion hält Herr Holtel die finanziellen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 10 Millionen Euro für eine 460 Meter kurze Kreisstraße für unverantwortlich. Darüber hinaus seien weitere Kosten beispielsweise für die innere Erschließung oder auch für ein Pumpwerk zur Entwässerung zu erwarten. Aus planerischer Sicht gebe es andere und kostengünstiger Alternativen zur Erschließung dieses Gebietes. Daher könne seine Fraktion in Bezug auf den Schuldenstand der Stadt Rheine und des Kreises Steinfurt die vorgeschlagene Be-

schlussempfehlung nicht zustimmen. Für die FDP Rheine sei der Bau der K 66 N der Einstieg in die Südtangente. Zunächst in Richtung Westen und dann weiter in östlicher Richtung. Die Notwendigkeit einer Südtangente sei durch die Verkehrsuntersuchung aus dem Jahre 1992 deutliche widerlegt worden. Neue Untersuchungen die das Gegenteil nachweisen, gebe es nicht.

Herr Reiske bringt zum Ausdruck, dass mit dem Bau der Querspange sicherlich kein Einstieg in die Südtangente erfolge. Seiner Meinung nach, gebe es keine politische Kraft in Rheine, die in der Lage sei, eine Südtangente in dieser Stadt durchzusetzen. Dieses Thema sei passé und niemals gegen den Willen der Bevölkerung durchzusetzen. Im vorliegenden Fall ginge es lediglich um die notwendige Erschließung des Gewerbegebietes. Bereits im Jahre 1999 habe seine Fraktion dieses Gebiet als Gewerbegebiet gefordert, da Rheine R eine Industriebrache sei. Zum Naturschutzbund berichtet Herr Reiske, dass dieses Gremium aktiv am Verfahren beteiligt und informiert worden gewesen sei. Herr Kurt Kuhnen, als exponierten Nabu-Vertreter, scheide jedoch nach den Positionen, die er beim Ortstermin vertreten habe, für ihn als ernstzunehmender Gesprächspartner aus.

Für die SPD-Fraktion teilt Herr Roscher die Zustimmung des Beschlussvorschlags mit. Zwischen den ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten sei in diesem Beschlussvorschlag ein guter Kompromiss gefunden worden.

Beschluss:

1. Auf Empfehlung des Bauausschusses beschließt der Haupt- und Finanzausschuss die zusätzliche Bereitstellung von 624.500 € für die Finanzierung des Neubaus der Kreisstraße K 66n (sog. Querspange) zwischen der B 481 und der K 77 im Süden von „Rheine R".

Abstimmungsergebnis:	17	Ja-Stimmen
	1	Nein-Stimme

6. Weiterentwicklung des Emsradweges, hier: Mittelbereitstellung für die Teilnahme am Förderprogramm "Erlebnis NRW" Vorlage: 389/08

I/A/3422

Frau Dr. Kordfelder informiert, dass im Rahmen der diesjährigen Ab-in-die-Mitte-Veranstaltungen Bürgerinnen und Bürger gefragt wurden, ob die Lage der Stadt an der Ems touristisch stärker genutzt werden solle. Hierzu gab es ein eindeutiges Votum. 97,5 Prozent beantworteten die Frage mit „Ja".
Mit dieser Vorlage habe man heute die Chance, gemeinsam mit den an der Ems liegenden Kreisen, Städten und Gemeinden diesem Bürgerwillen Rechnung zu tragen und den Tourismus in dieser Region zu stärken. Im Schulterschluss mit dem Kreis Steinfurt bringe sich die Stadt Rheine seit drei Jahren mit Erfolg in diese regionale Zusammenarbeit ein. Es werde derzeit das Wandern auf den Hermannshöhen, das Wasserwandern im deutsch-niederländischen Grenzbereich sowie das Radwandern entlang der Ems gefördert. Anlass hierzu sei das Entwicklungs- und Handlungskonzept Rheine 2020 mit seinem Leitprojekt „Entwicklung der Emslandschaft".

Frau Dr. Kordfelder berichtet, dass vor wenigen Wochen der Hermannsweg vom Deutschen Wanderverband mit dem begehrten Gütesiegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland" ausgezeichnet sei. Damit gehöre der in Rheine beginnende Hermannsweg nun auch ganz offiziell zur Riege der attraktivsten Wanderwege Deutschlands.
Recht positiv verlaufe derzeit auch die Zusammenarbeit mit dem Kreis Steinfurt und den Tourismusorganisationen in der Grafschaft Bentheim, im Landkreis Emsland und im Landkreis Leer zur Entwicklung eines deutsch-niederländischen Wasserwanderreviers. In Zusammenarbeit mit der „Ems-Dollart-Region" (DER) und der EUREGIO entwickelten die Partner derzeit in Zusammenarbeit mit dem ADAC und der niederländischen Partnerorganisation ein förderfähiges Marketingkonzept.
Rheine könne mit dem Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals ein Tor in dieses bis zur Nordsee und in den nordholländischen Raum reichendes Wasserwanderrevier werden.
Weiter führt Frau Dr. Kordfelder aus, dass in der kommenden Woche Herr Landrat Thomas Kubendorff vom stellvertretenden Bundesvorsitzenden des ADFC die „Vier-Sterne-Zertifizierung" des Emsradweges im Kloster Bentlage entgegennehmen könne. Dies sei ein erster Erfolg der Interessengemeinschaft Emsradweg in dem Bemühen, diesen heute schon beliebten Radweg zu einem „Deutschen Premium-Fußradweg" zu entwickeln.
Am 26. April des kommenden Jahres wollen sich Radwanderer aus allen Städten und Gemeinden entlang der Ems zum ersten „Sattelfest", der Saisoneröffnung auf dem Emsradweg in Rheine treffen. Neben der im Wettbewerb „Erlebnis NRW" erreichten 80 %igen Förderung der in der Vorlage genannten Infrastrukturmaßnahmen sowie des gemeinsamen Marketings seien das zwei Erfolge, die das Engagement der Stadt Rheine in den gemeinsamen Bemühungen zur Entwicklung des Emsradweges unterstreiche.
Aus diesen Gründen bittet Frau Dr. Kordfelder, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen, der die Möglichkeit gebe, im Konzept mit den Partnern in den kommenden drei Jahren den Emsradweg zu optimieren.
Das angestrebte Ziel sei es, bis 2011 den Emsradweg zu den fünf beliebtesten Flusswanderwegen Deutschland zu entwickeln.

Sämtliche Fraktionen sprechen sich für den Beschlussvorschlag aus. Lediglich Herr Reiske bittet für seine Fraktion die Sinnhaftigkeit der Aussichtsplattform am Merschkensheideweg in Gellendorf zu überprüfen. Die Erfahrung habe gezeigt, dass diese Aussichtsplattform nicht gut angenommen werde.

Frau Dr. Kordfelder bedankt sich für die Wortmeldungen und merkt an, dass die Details in den Fachausschüssen beraten werden müssten.

Beschluss:

1. Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt der Teilnahme der Stadt Rheine an dem Förderantrag zur Weiterentwicklung des EmsRadweges zu einem deutschen Premium-Flussradwanderweg zu.
2. Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine, im Haushalt 2009 ein Budget in Höhe von 30.000 € für Maßnahmen zur Weiterentwicklung des EmsRadweges bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. Werbung auf städt. Grundstücken - neues Werbekonzept mit der Vertragspartnerin, Fa. Ströer - Deutsche Städte Medien Vorlage: 385/08

Der Tagesordnungspunkt ist vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt worden.

8. Bereitstellung einer außerplanmäßigen Ausgabe zur Beschaffung von Stühlen für die Stadthalle Vorlage: 390/08

I/B/0675

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst im Wege der Dringlichkeit gem. § 60 Abs. 2 GO folgenden Beschluss:

Die Zustimmung zu einer außerplanmäßigen Auszahlung in Höhe von 227.287,60 € für eine neue Bestuhlung der Stadthalle Rheine wird erteilt.

Deckungsvorschläge:

20.000,00 € Minderaufwendungen EM 2008 (Public Viewing) – Produkt 1501-2
29.000,00 € Mehreinzahlungen Pachterlöse Stadthalle – Produkt 1308
10.000,00 € Einsparungen Restaurierungsmaßnahmen Falkenhof – Produkt 1305
168.287,60 € Mehreinzahlungen Gewerbesteuer

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. Eingaben an den Rat der Stadt bzw. an den Haupt- und Finanzausschuss

I/A/0865

Frau Dr. Kordfelder teilt mit, dass zwei Eingaben vorliegen und verliest hierzu folgende Verfahrensvorschläge:

Nr. 1
Antrag des Stadtteilbeirates Gellendorf/Südesch vom 15. September 2008
Der Stadtteilbeirat Gellendorf/Südesch regt eine Beleuchtung des Fuß- und Radwges entlang der Elter Straße zwischen der Konradschule und der Gaststätte Heuwes an. Der Stadtteilbeirat schlägt vor, die Beleuchtung durch Spenden- und Sponsorenleistungen zu finanzieren und in Eigenleistung aufzustellen. Insofern geht es dem Stadtteilbeirat um die Genehmigung von Rat und Verwaltung zur Durchführung der Maßnahme.

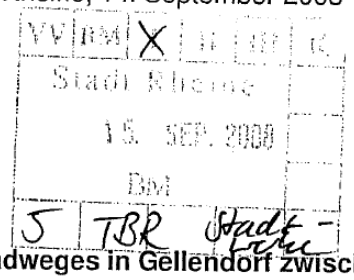
Verfahrensvorschlag:
Der Antrag wird zur weiteren Beratung an den Bauausschuss verwiesen.

Stadtteilbeirat Rheine
Leben an der Ems
Gellendorf • Südesch

Nizamettin Genc, Nassauerstraße 17b, 48429 Rheine

Rheine, 14. September 2008

Stadt Rheine
Bürgermeisterin
Frau Dr. Kordfelder
48427 Rheine



Antrag zur Beleuchtung des Fußgänger- und Radweges in Gellendorf zwischen der Konradschule und der Gaststätte Heuwes

Sehr geehrte Frau Dr. Kordfelder,

Der neu errichtete Radweg in Gellendorf zwischen der Konradschule und dem ehemaligen Kaserneneingang verbindet alle Einrichtungen des Stadtteils.

Auf diesem Teilstück liegen z. B. die Konradschule, der Kindergarten, die Kirche mit den Jugendeinrichtungen, der Sportverein SF-Gellendorf und die Sporthalle auf dem Gelände der Gartenstadt Gellendorf.

Dem entsprechend wird es von allen Einwohnern, vor allem aber von Kindern und Jugendlichen zur Schule, zum Kindergarten und zum Sportverein und auch von Senioren, die zur Kirche wollen stark frequentiert.

Dieses Teilstück ist jedoch, vor allem in den Wintermonaten, zwischen der Konradschule und der Gaststätte Heuwes so dunkel, dass es für die Benutzer eine Gefahrenquelle darstellt.

Darum hat der Stadtteilbeirat in seiner Sitzung am 04. September 2008 beschlossen folgenden Antrag zu stellen.

Der Fußgänger- und Radweg zwischen der Konradschule und der Gaststätte Heuwes soll durch 3 Laternen beleuchtet werden.

Verfahrensweise:

Der Stadtteilbeirat wird diese Maßnahme durch ehrenamtliches Engagement in Eigenleistung und durch Sponsorengelder finanzieren, so dass der Stadt Rheine keine Kosten entstehen.

Diese Unterlage wurde elektronisch erstellt und trägt daher keine Unterschrift

Stadtteilbeirat Rheine
Leben an der Ems
Gellendorf • Südesch

D. h. die Grabungsarbeiten und die Aufstellung der Laternen will der Stadtteilbeirat in Zusammenarbeit mit den Einwohnern in Eigenleistung durchführen.

Materialkosten für Kabel, Masten, Leuchten etc. werden durch Sponsorengelder abgedeckt.

Um unnötige Kosten zu vermeiden, sollen die im Stadtgebiet üblichen Standardlaternen bzw. Standardmaterialen verwendet werden.

Eine Arbeitsgruppe hat im Vorfeld die Strecke besichtigt und die Aufstellungsorte festgelegt.

Dabei wurden die örtlichen Gegebenheiten und zur Stromentnahme erforderlichen Einrichtungen berücksichtigt.

Der Stadtteilbeirat Südesch/Gellendorf bittet deshalb um Prüfung und Genehmigung dieser Maßnahme.

Ihrer Antwort sehen wir mit Interesse entgegen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Nizamettin Genc
Stadtteilbeirat Gellendorf / Südesch
Vorsitzender

Nr. 2
Antrag des Stadtteilbeirates Gellendorf/Südesch vom 21. September 2008
Der Stadtteilbeirat Gellendorf/Südesch regt die Anbringung eines Blendschutz auf dem Fußgänger- und Radweg in Gellendorf zwischen der Konradschule und dem Eingang zur Gartenstadt Gellendorf an, da der Radweg teilweise etwas tiefer als die Fahrbahn liegt und die Nutzer in der Dunkelheit von entgegen fahrenden Autos stark geblendet werden. Um die Beschaffungs- und Unterhaltungskosten so gering wie möglich zu halten, sollte dieser Blendschutz aus pflegeleichten Bäumen bzw. Sträuchern bestehen.

Verfahrensvorschlag:
Verweisung des Antrages an die Verwaltung zur Bearbeitung in Abstimmung mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW.

Stadtteilbeirat Rheine
Leben an der Ems
Gellendorf • Südesch

Nizamettin Genc, Nassauerstraße 17b, 48429 Rheine

Rheine, 21. September 2008

Stadt Rheine
Bürgermeisterin
Frau Dr. Kordfelder
48427 Rheine

Antrag zum Blendschutz auf dem Fußgänger- und Radweg in Gellendorf zwischen der Konradschule und dem Eingang zur Gartenstadt Gellendorf

Sehr geehrte Frau Dr. Kordfelder,

Der neu errichtete Radweg in Gellendorf zwischen der Konradschule und dem ehemaligen Kaserneneingang liegt stadtauswärts entgegengesetzt der Fahrtrichtung und Teilweise etwas tiefer als die eigentliche Fahrbahn.

Aufgrund der asymmetrischen Strahlung der Autoscheinwerfer wird man in der Dunkelheit auf diesem Teilstück von entgegen Fahrenden Autos so stark geblendet, dass man nichts mehr sieht und ohne Gefahr diese Strecke nicht befahren kann.

Dieser Fußgänger- und Radweg verbindet jedoch die gesamten Einrichtungen des Stadtteils und wird dem entsprechend durch von den Einwohnern stark frequentiert.

Darum hat der Stadtteilbeirat in seiner Sitzung am 04. September 2008 beschlossen folgenden Antrag zu stellen.

Auf dem Fußgänger- und Radweg zwischen der Konradschule und dem Eingang der Gartenstadt Gellendorf soll ein Blendschutz angebracht werden.

Um die Beschaffungs- und Unterhaltungskosten so gering wie möglich zu halten, sollte dieser Blendschutz aus pflegeleichten Bäumen bzw. Sträuchern bestehen.
Darüber hinaus ist es erforderlich, dass diese Sträucher bzw. Bäume ganzjährig grün sind, damit der Blendschutz sowohl im Sommer als auch im Winter gewährleistet ist.

Im Vorfeld wurde die Strecke, unter Beteiligung eines städtischen Angestellten, durch eine Arbeitsgruppe besichtigt und die Problemzonen erörtert.

Diese Unterlage wurde elektronisch übermittelt und trägt daher keine Unterschrift

Stadtteilbeirat Rheine
Leben an der Ems
Gellendorf • Südesch

Der Stadtteilbeirat Südesch/Gellendorf bittet deshalb um Prüfung und Anbringung dieses Blendschutzes.

Mit freundlichen Grüßen

Nizamettin Genc
Stadtteilbeirat Gellendorf / Südesch
Vorsitzender

Der Haupt- und Finanzausschuss widerspricht den Verfahrensvorschlägen nicht.

10. Einwohnerfragestunde

I/B/1010

Es folgen keine Wortmeldungen.

11. Anfragen und Anregungen

I/B/1020

Für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen verliest Herr Reiske folgenden Antrag auf Freigabe der Innenstadt für den Radverkehr.

Grüne

Fraktion B 90 / Die Grünen
Kugeltimpen 7
48431 Rheine

5.09.2008

VV	BM	I	II	III	K
Stadt Rheine					
23. SEP. 2008					
BM					
I	3				

Hauptausschuss
Stadt Rheine
Klosterstr. 14
48431 Rheine

Freigabe der Innenstadt für den Radverkehr

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion B 90 / Die Grünen beantragt:
Die Innenstadt von Rheine wird für den Radverkehr freigegeben. Ausgenommen von dieser Regelung wird die Emsstraße auf dem Abschnitt „Altes Rathaus“ bis „Hues Ecke“. Auf diesem Abschnitt soll es bei der Freigabe ab 19.00 Uhr bis 9.00 Uhr bleiben. Weiter ausgenommen von dieser Regelung bleibt das Radfahrverbot auf dem Marktplatz an Markttagen. Das Radfahrverbot an Markttagen sollte allerdings nur am Marktplatz gelten, also da, wo tatsächlich der Markt stattfindet.

Begründung: Es ist das erklärte Ziel des Rates mehr Bürger in Rheine zum Gebrauch des Fahrrads zu motivieren. Eine Freigabe des Radverkehres in Teilen der Innenstadt ist hier als zielführend anzusehen. Mit Ausnahme der Radnutzung auf der Emsstraße und des Marktplatzes an Markttagen halten wir den Konflikt Fußgänger-Radfahrer für nicht gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Reiske

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Ende des öffentlichen Teils: 18:00 Uhr

Dr. Angelika Kordfelder
Bürgermeisterin

Michael Vogelsang
Schriftführer